

habe er, [Zurlauben], seine ihm zustehenden 100 Gl.¹ nicht mehr beibringen können.

1) 1641 hatte Fähnrich Oswald III. Zurlauben dem Paul Twerenbold 100 Gl. geliehen. Als Unterpfund war die Schmidmatte, die jedoch bereits von Suter mit 300 Gl. belastet war, eingesetzt worden. Vgl. Ms Z 35fol 6.217

AH 26, 248

85

[1650] September 14.

A

BRIEF [VON BEAT II. ZURLAUBEN] AN [BARTHELEMY] ROLLAND, CONSEILLER, SECRETAIRE-INTERPRETE DU ROI EN LANGUE GERMANIQUE, PARIS

Am 1. ds. habe er ihn bezüglich der 2000 lb., die sein Bruder [Heinrich I. Zurlauben], "*pour soulager la compagnie*", angefordert, einlässlich orientiert.¹

Sein letztes Schreiben, datiert vom 16. August, sei ihm durch den Boten von [Ludwig?] Pfyffer zugestellt worden. In der Folge habe er ihn wissen lassen, dass sich sein Sohn [Heinrich II. Zurlauben] demnächst nach Frankreich begeben werde. Weiter habe er ihn im Auftrage seines Bruders auch angewiesen, seinem Sohne zu Lasten der drei noch nicht ausbezahlten Monstres des Jahres 1649 in Lyon 2000 lb. bereitzustellen. Angesichts der Unsicherheit am Hofe und wegen der Abwesenheit des Generals [Charles de Schomberg] aber habe sich sein Bruder inzwischen entschlossen, zuvor einen Expressboten zur Kompagnie zu schicken. Letzterer habe den Auftrag, sich ein umfassendes Bild über den Stand der Kompagnie zu machen und alsdann umgehend zu Hause Bericht zu erstatten. Erst dann solle sich sein Sohn, mit entsprechenden Instruktionen versehen, nach Frankreich aufmachen. Inzwischen aber möge er, Rolland, sich nach Möglichkeit für die Kompagnie einsetzen.

Durch die hier täglich eintreffenden Soldaten [der Kompagnie Schön, die alle ihre Soldrückstände reklamierten], sei [deren Hptm. Ulrich] Schön in eine geradezu verzweifelte Lage geraten.

Nach Aussage der Rückkehrer hätten die Kompagnien gegen Schluss über absolut keine Gelder mehr verfügt. Der Leutnant der Kompagnie [Schön, namens Johann Kaspar Elsener,] solle deswegen angeblich zusammen mit 20 bis 30 Mann in La Bassée sogar [in Schuldhafte] gehalten werden.

1) *Ganzer Satz durchgestrichen*

Konzept, mit zahlreichen Durchstreichungen, in franz. Sprache
AH 26, 249

[1651]

A

NOTIZEN [BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER OBERST [SEBASTIAN PEREGRIN]
ZWYER

-
1. Am 31. März habe Zwyer vorgebracht, dass er seine Ansichten über die Glaubensstreitigkeiten im Thurgau an der kommenden Tagsatzung [in Baden] durch ihn, [Zurlauben], vortragen lassen wolle. Dabei hätte er auch bei den Bernern wegen der Uebergriffe Zürichs gegen die Gotteshäuser vorstellig werden und letzteres bitten sollen, die Gotteshäuser in Frieden zu lassen.
 2. Bezüglich der Heimberufung der Truppen in franz. Diensten werde [Landammann und Rat von Uri] *"uff die Vorsizende Ohrt sächen"*.
 3. Zwyer beklage sich über das Schreiben, welches der [franz.] Ambassador [Jean De la Barde] an [den Vorort] Luzern gerichtet habe und worin dieser die Artikel von Wien angreife sowie etliche unliebsame Dinge über seine, Zwyers, Person vorbringe. *"Aber wöllen wir dienen umb Nüt so mögen wirs thun Jedoch ohne schaden der Erbeinung - Und dessen Inhalt."*
 4. In Luzern herrsche wegen der beiden Gotteshäuser [Beichtigerstreit in Eschenbach und Rathausen] grosse Uneinigkeit und Zwietracht. Rom drohe sogar, den Gardehptm. [Jost Fleckenstein] als auch die gesamte Garde zu entlassen.
 5. *"Der frauwen Von Feyern [?] Versprochne gaab der 1000 Gl. dem Closter*